

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Betriebsausschuss Bühnen der Stadt Köln	28.04.2020
Finanzausschuss	11.05.2020
Rechnungsprüfungsausschuss	12.05.2020
Unterausschuss Kulturbauten	19.05.2020

Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz - Stand: 29.02.2020

Mit dem Monatsbericht Februar 2020 gibt die Verwaltung den aktuellen Sachstand zur Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz zur Kenntnis.

Der erste von zwei vereinbarten Präsentationsterminen zum Stand der Planung konnte am 27.02.2020 durchgeführt werden. Dabei wurde deutlich, dass weite Bereiche der Haustechnikplanung abgeschlossen und mit der Hochbauplanung abgestimmt sind. Gleichzeitig wurde festgestellt, dass allerdings auch wesentliche Planungsfragen noch offen sind. Ein zweiter Präsentationstermin ist für Mitte April 2020 vereinbart. Die Übergabe des ersten Planungspakets für die vollständige Ausführungsplanung ist für den Juni 2020 vorgesehen.

Die Prüfung der Ausführungsplanung für die Kinderoper und das Kleine Haus wurde im Februar 2020 fortgesetzt. Der Prüfprozess soll im April 2020 abgeschlossen sein.

Bei den in drei Tranchen durchgeführten Ausschreibungen für die Gewerke elektrotechnische Anlagen, Raumluft, Feuerlöschanlagen, Kälte und Wärmeversorgung liegen für alle Gewerke Teilnahmeanträge vor. Für die ersten zwei Gewerke Elektrotechnik und Raumluft wurde die Prüfung der Teilnahmeanträge im Februar 2020 bereits abgeschlossen. Der Teilnahmewettbewerb ist der erste Schritt des mit dem Vergabeamt abgestimmten, mehrstufigen Vergabeverfahrens.

Gegenüber dem Januar 2020 stiegen die Auszahlungen im Februar 2020 um ca. 2 Mio. € auf ca. 358 Mio. €. Die Verpflichtungen stiegen im Februar 2020 gegenüber dem Januar 2020 um rund 29 Mio. € von ca. 409 Mio. € auf ca. 438 Mio. €. Dieser Anstieg bildet die Ausschreibung der fünf großen haustechnischen Gewerke ab. Da diese Summe als Rückstellung bereits in den Kostenprognosen berücksichtigt war, tangiert sie die Gesamtentwicklung aller Kosten nicht. Die Kostenprognose liegt dementsprechend gegenüber dem Januar 2020 fast unverändert bei ca. 551 Mio. €. Sollten alle bekannten Risiken eintreten, so liegt die Kostenprognose hierfür jetzt bei ca. 573 Mio. €.

gez. Streitberger